



Arbeiten bei Rohde & Schwarz

MAKE IDEAS REAL

Arbeitsleben



Zukunft



Technologie



Karriere

ROHDE & SCHWARZ

Make ideas real



WILLKOMMEN BEI ROHDE & SCHWARZ



Holger Schötz

HOLGER SCHÖTZ

Leiter des Bereichs Personal

LIEBE LESER*INNEN,

als familiengeführtes und unabhängiges Unternehmen handeln wir seit über 85 Jahren entlang der gesamten Wertschöpfungskette: Wir entwickeln, produzieren und vermarkten Produkte und Lösungen, die unser aller Leben bereichern. Unsere mehr als 13.000 Mitarbeiter*innen schaffen so die Basis für z.B. autonomes Fahren, für Smart Cities, für das Internet der Dinge und den Kommunikationsstandard von morgen. Diese Menschen sind die Grundpfeiler unseres langfristigen Unternehmenserfolgs, die ihre außergewöhnlichen Einfälle in reale Innovationen umsetzen können. Dabei übernehmen sie Verantwortung und stehen für ihre Themen vom Beginn bis zum Ende ein. Wir schaffen ein flexibles und mitarbeiterorientiertes Umfeld, in dem sie lebenslang mit uns lernen und wachsen können. Vertrauensvolle Expert*innen, neugierige Entdecker*innen und aufgeschlossene Netzwerker*innen bringen sich in unserem internationalen Unternehmen proaktiv ein und gestalten mit uns die Zukunft – sie sind die Macher für die Sicherheit und Kommunikation von morgen. Mit unserem Magazin „Arbeiten bei Rohde&Schwarz“ möchten wir Ihnen lebhaft und authentische Einblicke in unser Unternehmen geben: Wie spüren unsere Kolleg*innen zukünftige Technologietrends auf? Was lässt das Herz unserer Hardware-Ingenieur*innen höher schlagen? Wo können Sie unseren Technologien im Alltag begeben? Das und vieles mehr erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und freue mich jederzeit über Ihr Feedback und Ihre Anregungen an career@rohde-schwarz.com!

Ihr Holger Schötz

WER WIR SIND



mehr als

13.000

Mitarbeiter*innen

**11,3
Jahre**

durchschnittliche
Betriebszugehörigkeit

Nr. 1 Technologie-/Marktführer
in all unseren Geschäftsfeldern



Familienunternehmen

1933 
Gründungsjahr

980

verschiedene
Produkte



88

verschiedene
Nationen



74 %

Männer



26 %

Frauen

43 Jahre

Durchschnittsalter

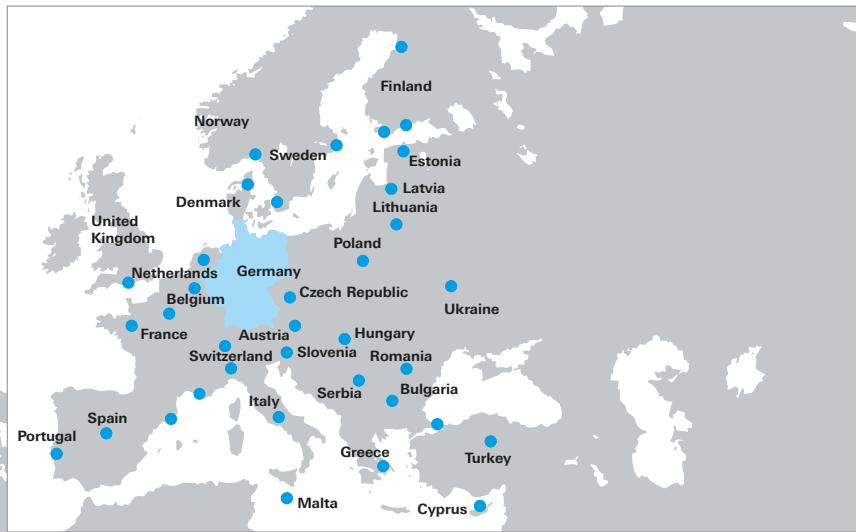


Umsatz von 2,53 Milliarden Euro im
Geschäftsjahr 2021 | 2022

WO WIR ARBEITEN

Wer bei einem Hightech-Unternehmen wie Rohde&Schwarz einsteigt, arbeitet für Kunden auf allen Kontinenten. Heutzutage sind wir in über 70 Ländern aktiv, unterhalten 90% unserer Geschäftsbeziehungen im Ausland und verfügen weltweit neben vielen Entwicklungszentren über Vertriebsniederlassungen, Servicestellen und weitere Produktionsstätten. Daher bietet ein Unternehmen wie unseres auch viele Möglichkeiten, direkt im Ausland Erfahrungen zu sammeln.





ÜBER STAR TREK UND QUANTENTECHNOLOGIE

R&S-Manager Christian Dille bewegt sich gern auf unbekanntem Terrain

Wenn Rohde&Schwarz Sinnesorgane hätte, Christian Dille wäre eins davon. Eine Aufgabe des Market Segment Managers Industry, Components, Research & Universities ist es, in die Märkte hineinzu-hören, um zukünftige Technologietrends aufzuspüren. Derzeit ganz oben auf seiner Liste: Quantentechnologie. Was treibt ihn an und um?

Mit etwa 15 Jahren unternahm Christian Dille sozusagen seine ersten Karriereschritte – ohne zu wissen, worauf es hinauslaufen würde. Als er ein populärwissenschaftliches Buch über Einsteins Relativitätstheorie in die Finger bekam, war er sofort angefixt. Was daraus resultierte, war in seinen jugendlichen Augen nur konsequent: Ein Studium der Physik, das den Grundstein legte für seinen Job bei Rohde&Schwarz.

Trendradar mit Diplom

„Unsere Professoren haben uns immer gesagt: Wenn ihr mal fertig seid, seid ihr wie eine eierlegende Wollmilchsau“, erinnert sich Dille schmunzelnd. „Ihr könnt zwar nichts so richtig, aber ihr könnt euch in alles einarbeiten.“ Dieses breite Wissensspektrum hilft dem Market Segment Manager heute. Wenn er erstens verstehen muss, welche Technologien gerade trenden, und zweitens bewerten muss, ob das in Zukunft auch für Rohde&Schwarz interessant sein könnte.

Messgerät Bauchgefühl

Bei der Entscheidung, ob eine Erfindung relevant ist, spielt nicht zuletzt die Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Das Investment von Zeit und Ressourcen in die Entwicklung muss sich lohnen, auch für den Konzern. Da ist neben Erfahrung und einem guten Draht zu den Märkten, ob in Industrie oder

Forschung, auch Bauchgefühl gefragt. „Niemand kann wirklich faktenbasiert beurteilen, ob sich eine bestimmte Entwicklung in den kommenden Jahren erfolgreich fortsetzt“, so Dille.

Mut zum Risiko

Ein gewisses Risiko besteht also immer, wobei dem Manager eine solide Risikoabschätzung wichtig ist. Für Dille auch eine Frage der Mentalität: „In Deutschland geht es häufig darum, keine Fehler zu machen“, beobachtet er. „Man könnte aber genauso sagen: Okay, das war ein Fehler, aber nun lerne ich daraus.“ Dazu braucht es Freiräume und Vertrauen. Beides bietet Rohde&Schwarz all seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Alles andere als ein Fehler war ein Schritt, an dem Dille wesentlichen Anteil hatte. „Aus beruflicher Sicht ist es für mich ein Quantensprung, dass wir es geschafft haben, Zurich Instruments in die Rohde&Schwarz-Familie zu holen“, bestätigt der Market Segment Manager. „Das hat gedauert, war nicht ganz einfach, aber absolut die richtige Entscheidung.“

Star Trek-Feeling im Job

Zurich Instruments ist eines der jüngsten Mitglieder der Rohde&Schwarz-Konzernfamilie. Insbesondere der Messtechnikmarkt für Quantencomputing birgt für beide Unternehmen ein erhebliches Potenzial. Denn um Quantenzustände gezielt zu erzeugen und auslesen, müssen Hochfrequenz-Signale in extrem engen Toleranzen erzeugt und erfasst werden. Quantencomputer-Kontrollsysteme sind Teil des Portfolios.



Freiräume und Vertrauen, um Dinge auszuprobieren und aus Fehlern zu lernen – das bietet Rohde & Schwarz seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Alles auf Anfang werden die Quantentechnologien der zweiten Generation zwar nicht setzen. Dass sie allerdings einen enormen Fortschritt, einen wahren Quantensprung bewirken können, davon ist Dille überzeugt: „Da werden plötzlich Dinge möglich, die wir uns bisher gar nicht vorstellen konnten.“ Bei Dille kommt ein „Star-Trek-Gefühl“ auf. So wie die Tablets, die in The Next Generation geradezu omnipräsent sind, heute für uns alle zum Alltag gehören, so könnten auch andere Science-Fiction-Phantasien real werden.



Für eine goldene Zukunft

Worauf genau Quantentechnologien oder andere Trends, die Rohde&Schwarz als zukunftsrelevant identifiziert hat, hinauslaufen, kann Dille zwar weiterhin häufig nicht sagen. Aber die Neugier des 15-Jährigen hat er sich bewahrt. Sie lässt ihn heute noch nach einer erfolgreichen Zukunft streben – für Rohde&Schwarz und für die nächste Generation, zu der auch seine eigenen Kinder gehören.

„Da werden plötzlich Dinge möglich, die wir uns bisher gar nicht vorstellen konnten“,

sagt Christian Dille, Market Segment Manager Industry, Components, Research & Universities.

UNSERE TECHNOLOGIEN AUF EINEN BLICK

Automobile

Unsere Testlösungen gewährleisten Sicherheit beim autonomen Fahren.

Video Produktion

Unsere Produktionstechnik ist in Hollywood im Einsatz.

Telekommunikation

Bei der Entwicklung von Smartphones kommen unsere Testlösungen zum Einsatz.

Smarthome

Smarthome-Geräte werden durch unsere Messtechnik-Lösungen geprüft.

Flughafen

Unser Körperscanner erkennt potentiell gefährliche Gegenstände.



Flugkontrolle

Unsere Funktechnologie ermöglicht die Kommunikation zwischen Fluglotsen und Piloten.

Kollisionswarnung

Unser Erfassungssystem verhindert Drohnen-Kollisionen in Flughafennähe.



Rundfunk

Unsere Sender sorgen für eine einwandfreie Übertragungsqualität von Rundfunkangeboten.



Krankenhäuser

Unsere IT-Sicherheitslösungen schützen Patientendaten vor Diebstahl.

Banken

Unsere Cybersecurity-Lösungen ermöglichen einen sicheren Daten Austausch zwischen Banken.



SPESENABRECHNUNG IN DER WÜSTE

Wer hätte gedacht, dass sich eine Routine-Antennen-Installation in der kolumbianischen Wüste zum Survival-Trip entwickeln würde?

Im September 2018 machten sich zwei unserer Kollegen von Rohde & Schwarz Kolumbien zu einer Dienstreise auf, um letzte Wartungsarbeiten an einem kürzlich installierten Antennensystem in der kolumbianischen Wüste vorzunehmen. Was der Applikationsingenieur und der Techniker zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten:

Diesen Trip würden sie so schnell nicht vergessen!

Die Probleme begannen schon während der Anreise. Was ursprünglich eine 10-stündige Fahrt zur Antennenanlage hätte sein sollen, dauerte am Ende doppelt so lange. Der Grund: heftige Regenfälle. Nach fünf Tagen Arbeit in der Wüste hatte sich das Wetter noch immer nicht gebessert und eines war klar – jetzt ging es ums Überleben!

Die starken Regenfälle in Verbindung mit dem schlechten Zustand der Straßen führten dazu, dass unsere beiden Mitarbeiter von der Außenwelt abgeschnitten waren. Die knapp kalkulierten Vorräte würden höchstens noch für drei Tage reichen. Während es weiterhin heftig regnete, meldeten sie sich alle paar Stunden per Telefon in der Niederlassung, wie es die Prozess-Richtlinien vorsehen. Irgendwann ließen ihnen die schwindenden Vorräte keine andere Möglichkeit mehr und sie trafen eine Entscheidung. Sie wichen vom Rohde & Schwarz-Prozess ab und machten sich auf den Weg in Richtung einer Ranchería – einem der indigenen Dörfer, von dem sie wussten.

Die Menschen dort begriffen ihre Not und boten ihnen eine Ziege zum Verzehr. Eine lebende. Und auch nicht umsonst. Also kratzten sie sämtliche Pesos zusammen, die sie dabei hatten, und erwarben das Tier. Und da ihnen kaum andere Lebensmittel zur Verfügung standen, aßen sie acht Tage lang Ziege. Zum Frühstück. Zum Mittagessen. Zum Abendessen. Sie sammelten sogar Regenwasser, mit dem sie trinken, kochen und sich waschen konnten.

Als ihr Überleben gesichert war, fragten sie sich allmählich: „Wie sollen wir den Kauf der Ziege hier in der Wüste abrechnen?“ So kreativ wie sie dann vorgingen, so



flexibel reagierten die Kolleg*innen der Reisekostenstelle auf die ungewöhnliche Situation: Sie akzeptierten eine Vorher-Nachher-Foto-Dokumentation von den Abenteurern – einmal mit lebender, einmal mit

zubereiteter Ziege. Auf die neu installierte Sende-Antenne war also Verlass. Und auch auf unsere Mitarbeiter*innen, die diese außergewöhnliche Situation mit Bravour gemeistert haben. Denn eines

steht fest: Ihre Survival-Fähigkeiten müssen Rohde&Schwarz Ingenieur*innen im Arbeitsalltag eher selten unter Beweis stellen.



6G INNOVATION TRIFFT AUF HELLE KÖPFE

Wir stellen drei unserer Kollegen vor, die als Technology Manager bei Rohde & Schwarz arbeiten. Sie beschäftigen sich bereits seit Jahren mit allem, was mit der 4G, 5G und 6G Technologie zu tun hat. Wie erleben sie ihren Job bei uns und was verrät ein Blick in die Glaskugel?



3 Fragen an Meik,
unseren Mobilfunk-
spezialisten

Meik Kottkamp

Du bist Principal Technology Manager. Welche Herausforderungen siehst du bei 6G?

Wenn ich auf die Mobilfunkgenerationen zurückschaue, dann kann ich diese mit gewissen Lebensabschnitten korrelieren: Zu 2G-Zeiten war ich etwa 20 Jahre alt, bei der Einführung von 3G, 4G und 5G entsprechend 30, 40 und 50 Jahre. Mit Spannung blicke ich im ungefähren Alter von 60 Jahren der Einführung von 6G in den Markt entgegen, falls diese, wie

allgemein erwartet, im Jahr 2030 umgesetzt wird. Jede dieser Generationen hatte ihre technischen Herausforderungen, aber ich denke die größte Herausforderung der nächsten Generation wird darin bestehen, dass wir diese nochmals erweiterten Kommunikationskanäle sicher benutzen können und ihnen in jeder Beziehung auch vertrauen werden.

Beschreibe unser Leben mit 6G in drei Adjektiven.

Höher, schneller, weiter sind bekannte Adjektive für jede Weiterentwicklung und natürlich wird sich die Leistungsfähigkeit zellularer Mobilfunksysteme auch mit der nächsten Generation weiter verbessern. Aber ich denke, bei 6G rücken neue Anforderungen in den Vordergrund, daher würde ich es als vernetzt, verschmolzen und nachhaltig beschreiben.

Ein Blick in die Glaskugel... Was wird aus deiner Sicht die spannendste Neuerung sein, die 6G mit sich bringen könnte?

Aus Endanwendersicht – damit in erster Linie aus Sicht eines Smartphone-Nutzers – sind es die Möglichkeiten der Umgebungswahrnehmung und der Gestensteuerung. Spannend wird auch sein, inwieweit sich Umgebungsinformationen zur Optimierung der Datenübertragung nutzen lassen. Und dann sind da noch die Entwicklungen, die fast zufällig und nebenbei entstehen und unser aller Leben verändern werden. Wer hatte schon in den 90er Jahren damit gerechnet, dass die Möglichkeit, ein paar wenige Zeichen per Textnachricht zu verschicken, sich zu einer weltweiten SMS-Erfolgsgeschichte entwickeln würde? Die Zukunft bleibt spannend und ich freue mich sehr, diese jeden Tag ein klein wenig mitgestalten zu können.



3 Fragen an Reiner, unseren Webinar-Enthusiast

Reiner Stulfath

Du bist seit über 22 Jahren bei Rohde&Schwarz – erst als Trainer, jetzt als Technology Manager. Fällt dir ad hoc eine Schwierigkeit ein, mit der du zu kämpfen hattest?

Als ich als Trainer angefangen habe, stellte ich mir die Frage: Was mache ich, wenn ich eine Frage gestellt bekomme, die ich spon-

tan nicht beantworten kann? Daraufhin riet mir mein Mentor, ehrlich zu sein und zu sagen: ‚Sorry, das weiß ich leider nicht, werde mich aber erkundigen, um eine Antwort zu finden‘. Denn genau dafür haben wir eine solch hohe Kompetenz bei Rohde & Schwarz: Es wird immer ein Teammitglied geben, das mir weiterhelfen kann!

Dein Kollege Jeremy hat dich in unserem Intranet als Webinar-Enthusiast bezeichnet und dir einen Award überreicht. Warum?

An meinem Webinar im Jahr 2021 zum Thema 5G-Konnektivität für Automotive nahmen sehr viele Interessierte teil und das dazugehörige Whitepaper wurde häufig heruntergeladen. Das hat uns gezeigt, dass

seitens der Öffentlichkeit und unserer Kunden großes Interesse an 5G im Automobilbereich besteht und wir daher stets weitere Aktivitäten und Veranstaltungen zu diesem Bereich planen werden.

Ein Blick in die Glaskugel... 8G – wann werden wir das erleben? Wer oder was kommuniziert dann miteinander?

Unsere Möglichkeit zu kommunizieren, macht das Menschliche aus. Daher bin ich fest davon überzeugt, dass der Mensch – auch bei 8G – stets im Mittelpunkt stehen wird und sich nur die Art und Weise, wie wir miteinander kommunizieren, verändern wird. Wann es soweit sein wird? Ich denke um das Jahr 2050, aber ehrlich gesagt ist meine Glaskugel noch sehr nebelig...



3 Fragen an Taro, unseren Asien-Spezialisten

Taro Eichler

Du, Meik und Reiner seid in einem Team: Was macht euch so unschlagbar?

Wir alle drei sind Experten im Bereich der drahtlosen Kommunikation, wobei jeder von uns seine eigenen „Spezialgebiete“ hat, sodass wir uns hervorragend ergänzen können. Neben der technischen Spezialisierung ist Reiner auch ein Profi im Halten von Webinaren und Durchführen von Workshops. Meik hat langjährige Erfahrungen in der Standardisierung und konzentriert sich auf 5G für Industrie 4.0 und Europa,

insbesondere den hohen Norden. Und ich? Ich habe früher 10 Jahre im Quantenoptik-Bereich geforscht und daher interessieren mich jetzt besonders die Möglichkeiten neuer photonischer Technologien für 6G. Zudem habe ich 6 Jahre in Japan gearbeitet, daher liegt mein Fokus auch auf dem asiatischen Raum.

So einige Studierendengruppen waren bereits am Campus in München zu Besuch und haben deine Vorträge gehört. Wie wichtig ist der Nachwuchs im Beruf eines Technology Managers?

Essentiell! Daher sind akademische oder gemischt akademisch-industrielle Veranstaltungen, aber auch Messen, auf denen hauptsächlich die Industrie vertreten ist, sehr wichtig für mich. Mir macht es unglaublich viel Spaß, junge Menschen für die Innovationen von Rohde&Schwarz zu begeistern! Um Themen, wie beispielsweise autonomes Fahren oder erweiterte

Realität vorantreiben zu können, brauchen wir motivierte Nachwuchskräfte, die Lust darauf haben, ihre Ideen bei uns umzusetzen und gemeinsam Innovationen voranzutreiben!

Ein Blick in die Glaskugel... Welches Gerät wird als erstes bei dir zu Hause 6G-fähig sein?

Wahrscheinlich erstmal mein Handy. Da ich im Orchester Geige spiele, interessiert mich auch, ob sich in der Zukunft gemeinsames Musizieren virtuell in akzeptabler Qualität realisieren lässt. Doch gerade die Corona-Krise hat uns gezeigt, dass sich persönliche Begegnungen und Interaktionen nicht ersetzen lassen...

Können Kaffee und Kolleg*innen glücklich machen? Ja, da ist sich Christoph Rangl sicher. Zusammen mit seinem Teamkollegen Tobias Störch entwickelt sich schon manches Mal ein Fachgespräch am frühen Morgen. Über Koffein. Oder das anstehende Projekt. Eine Menge an Equipment steht um sie herum: Signalgeneratoren, Spektrumanalysatoren, Netzteile, Leistungsmessköpfe, HF-Filter, Entwicklungsmuster, Stromlaufpläne. Das Herz der Hardware-Ingenieure schlägt dabei höher. Damit lassen sich Projekte gut anpacken. Bereits an der Universität sind ihnen die Geräte von Rohde&Schwarz begegnet – so waren sie vertraut mit dem Equipment, das nun ihren Alltag bereichert. Die Begeisterung wird spürbar, wenn sie von ihrer Arbeitsumgebung sprechen: „Jeden Tag dürfen wir mit dem hauseigenen High-end-Mess-Equipment arbeiten“, äußert sich Tobias enthusiastisch.

Kollegen stimmen sich ab

„Ohne meine Kollegen würde die Arbeit nur halb so viel Spaß machen“, erklärt Tobias. Dem stimmt Christoph zu, er betont, wie wichtig die gute Abstimmung während eines Projekts ist. Sie sind darauf angewiesen, dass jeder im Team

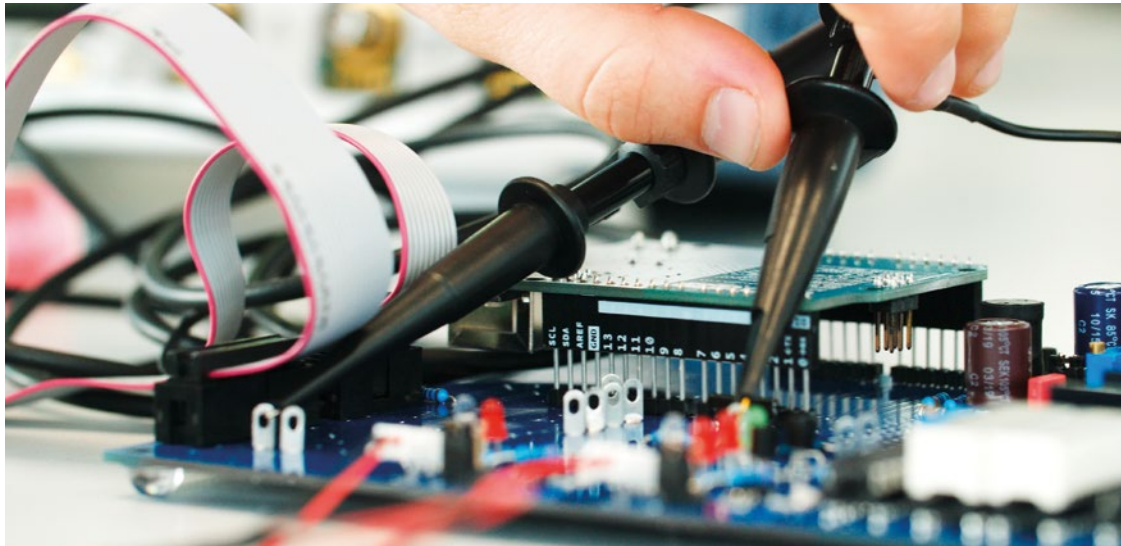
seinen Teil zum Erfolg beiträgt, indem alle ihren Part für das Gesamtprojekt zusammentragen. Der Input ist den Kollegen wichtig, in wöchentlichen Status-Runden tauschen sie sich aus, evaluieren Ideen und setzen sie dann um. In ihrem Team ist vieles Normalität: Ausprobieren, früh scheitern, von vorne anfangen, das Ziel nicht aus den Augen verlieren, den richtigen Weg einschlagen und dann schlussendlich der EINEN Lösung auf die Spur kommen.

Durchhalten für den Rundum-Blick

„Zuckerhaltige Nervennahrung für diverse Durststrecken und Teilerfolge darf dabei auch nicht fehlen,“ schmunzelt Tobias. Durchhalten ist angesagt, denn komplexe Projekte können sich in der Hardware-Ent-

WENN DAS BÜRO DER

wicklung manchmal sogar über viele Monate erstrecken – von der Idee bis zur Auslieferung beim Kunden sind die Kollegen bei Rohde&Schwarz involviert. Es freut Christoph und Tobias zu sehen, wie ihre Entwicklungen an den firmeneigenen Standorten verbaut und dann tatsächlich bei Kunden in Betrieb genommen werden. Mit der Fertigung sind sie in regem Kontakt, hier wird oft telefonisch oder persönlich vor Ort gefachsimpelt. Die Mischung aus Theorie



Theorie und Praxis gehen in der Hardware-Entwicklung bei Rohde & Schwarz Hand in Hand.



„Ein frischer Blick auf unsere Projekte ist uns immer willkommen“, sagt Christoph Rangl.

und Praxis in ihrem Arbeitsalltag treibt sie an. Beides ist unerlässlich in der Hardware-Entwicklung: „Wenn man das Thema vorher nicht theoretisch betrachtet hat, kann man in der Praxis nicht beurteilen, ob das Ergebnis richtig ist,“ stellt Christoph klar. Er

MESS-HIMMEL IST

ist schon lange im Unternehmen, startete in der Ausbildung, blieb als Masterand und sitzt nun als Ingenieur fest im Sattel.

Team und Methoden sind vielseitig

Seit zwei Jahren ist Tobias nun bei Rohde&Schwarz. Wie hat er seinen Start bei uns erlebt? „Ich war von Anfang an ins Team mit einbezogen,“ erklärt er. Christoph nickt: „Wir freuen uns immer über Zuwachs

in unserer Runde. Daraus resultiert echte Unterstützung, denn ein frischer und unvoreingenommener Blick auf unsere Themen ist uns immer willkommen.“ In ihrem 4-köpfigen Team geht es ausgewogen zu. Ihnen ist es wichtig, dass sie voneinander profitieren und lernen. Jahrelange Entwicklungserfahrung trifft auf Neugier,

Flexibilität auf strukturiertes Vorgehen. Neben dem PC nutzen sie auch immer wieder die kollegiale Fachberatung und diskutieren. Gerne auch mal während des täglichen, gemeinsamen Kantinenbesuchs. Im Labor greifen sie auch zu Stift und Papier, digital und analog greifen ineinander. Wichtig ist ihnen, dass ihr Job abwechslungsreich bleibt und sie eigenverantwortlich ihre Themen vorantreiben.

Ideen, die glücklich machen

Der Claim unseres Unternehmens lautet „Make ideas real“. Die beiden Hardware-Ingenieure können sich gut damit identifizieren: Ihr kreatives Denken fließt in die Entwicklung der Produkte mit ein. Diese finden sich im Alltag vieler Menschen wieder – vom Körperscanner am Flughafen bis zum Smartphone: ohne Hardware-Entwickler*innen wäre unser Leben nur halb so komfortabel und sicher. Wann waren die beiden Ingenieure besonders glücklich? „Als ich den ersten Prototypen in der Hand hielt“ erklärt Tobias. Das versteht Christoph. Sein Glücksmoment: „Die erste Inbetriebnahme eines komplett neuen Moduls.“ So sinnieren unsere beiden Hardware-Entwickler. Über einer Tasse Kaffee, natürlich.



„Wir dürfen jeden Tag mit High-End-Mess-Equipment arbeiten“, freut sich Tobias Störch.



So manches Mal fachsimpeln unsere Hardware-Ingenieure schon am frühen Morgen bei einer Tasse Kaffee.

MAKE IDEAS REAL – UNTERSTÜTZEN SIE UNS!



Unsere Jobs:

Auf unserer Karriereseite
www.rohde-schwarz.com/karriere
finden Sie alle freien Stellen –
vom Praktikum bis hin zu
leitenden Positionen.



Unsere Einstiegsmöglichkeiten*:

Schüler*innen:

Ausbildung, Duales Studium

Studierende:

Praktikum, Werkstudententätigkeit,
Abschlussarbeit

Hochschulabsolvent*innen:

Direkteinstieg

Professionals:

Direkteinstieg, leitende Position

Mehr über uns:

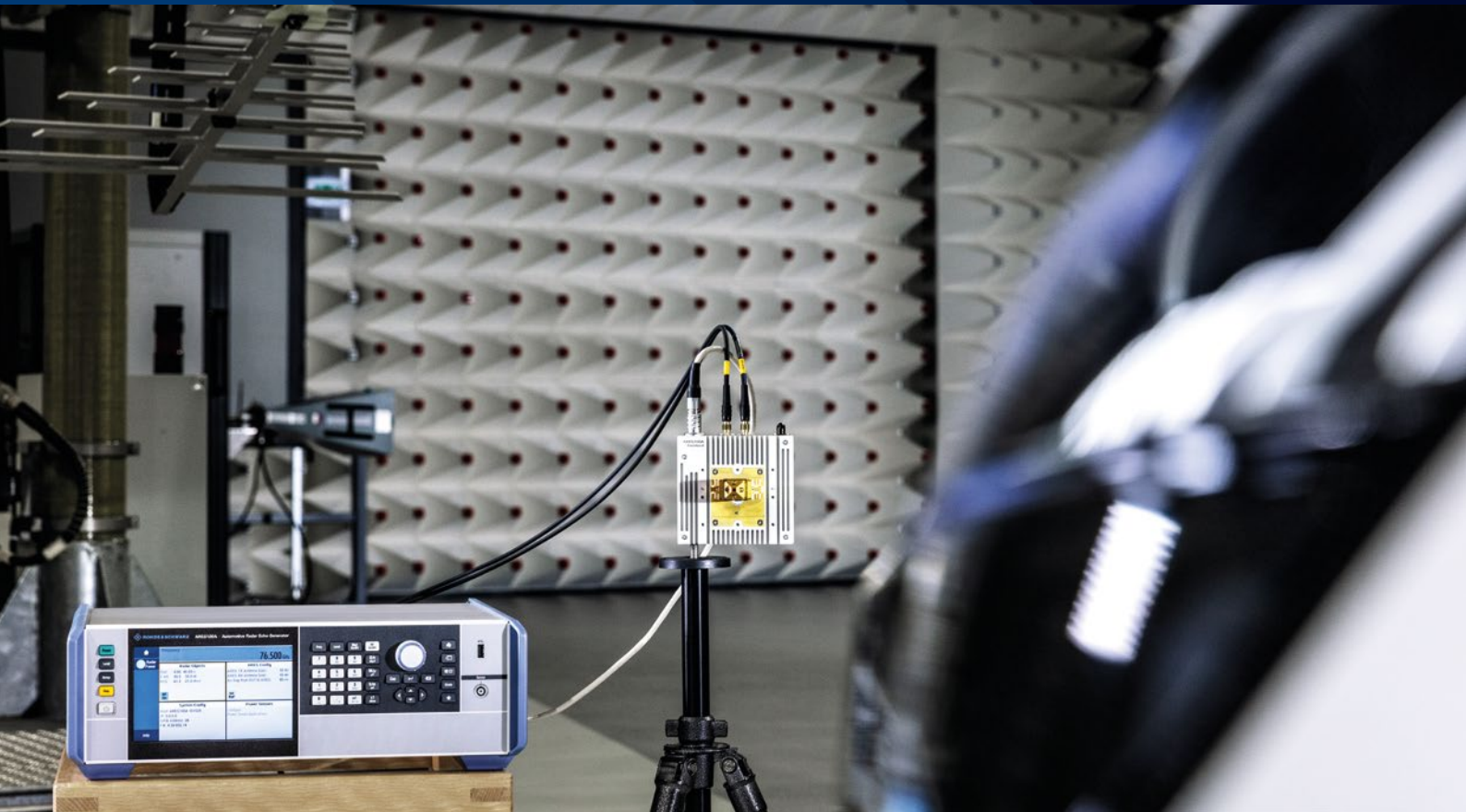


*standortabhängig

PLATZ FÜR IHRE IDEEN

SCHON GEWUSST?

Der R&S®AREG100A Automotive Radar Echo Generator wird für die Entwicklung, Validierung und für Produktionstests von Automotive-Radarsensoren verwendet. Durch ihn wird eines der relevantesten Sicherheitsmerkmale in modernen Fahrzeugen überhaupt erst ermöglicht – der Notbremsassistent. Wenn auch Sie einen Beitrag zu Test- und Messlösungen für das Automobil der Zukunft leisten wollen, kommen Sie zu Rohde & Schwarz!



Arbeiten bei Rohde & Schwarz
Herausgegeben und gedruckt von
Rohde & Schwarz GmbH & Co. KG
Mühlhofstraße 15 | 81671 München

Kontakt:
career@rohde-schwarz.com
www.rohde-schwarz.com/karriere

Redaktion:
Susanne Komander
Personalmarketing | Rohde & Schwarz
Fotos: Rohde & Schwarz